

# MOSAIK

Advent Weihnachten | 2009

*foto: © Karin Jähne / PIXELIO*

---

➔ Jahresthema: Ökumene

---

Pfarrbrief

St. Laurentius

Würzburg Heidingsfeld

🌐 [www.pfarreiengemeinschaft-heidingsfeld.de](http://www.pfarreiengemeinschaft-heidingsfeld.de)



## Der Natur auf der Spur

KATH. KITA



Unter diesem Motto führten die Kinder und Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte St. Laurentius uns am vergangenen Pfarrfest durch den Jahreskreis in der Natur.

Unsere Jüngsten aus der Zwergengruppe begrüßten die zahlreich erschienenen Gäste mit einem Tanz nach dem Lied „Die Jahresuhr“ von Rolf Zukowski. Dabei malten sie mit bunten Tüchern Figuren auf die Bühne.

Das Lied begleitete die in einer langen Schlange in den Pfarrsaal einlaufenden Kindergartenkinder aus vier Gruppen und sorgte auf diese Art für die richtige Stimmung bei den folgenden Aufführungen.

Die Schmetterlingsgruppe hüllte uns anschließend mit dem Lied „Immer wieder kommt ein neuer Frühling“ in die erwachende Jahreszeit Frühling ein. Da wuchsen Krokusse und Tulpen auf der Bühne. Rotkehlchen und Meisen flogen umher. Schnecken, Marienkäfer und Frösche kamen aus ihren kalten Verstecken heraus. Herumschwirren-

de Bienen und Schmetterlinge rundeten das bunte Treiben auf der Bühne ab.

Weiter ging es mit der heißen Jahreszeit, dem Sommer. Hier sangen die Kinder der Regenbogengruppe das Lied „Endlich ist der Sommer da“. Zum Abschluss des Liedes spritzten die Kinder, wohl zur Abkühlung der geschaffenen sommerlichen Atmosphäre im Saal, das erstaunte Publikum mit Wasserspritzpistolen gehörig nass.

Die Blumengruppe brachte uns die goldene Jahreszeit näher und tauchte die Bühne in eine vielfarbige herbstliche Stimmung. Man konnte deutlich die erwachten Regenwürmer husten hören. In einem anmutigen Regenschirmtanz wurde uns gezeigt, dass auch diese zuweilen feuchte Zeit des Jahres ihre Reize hat.

Zum Abschluss stellte die Sonnenstrahlengruppe gekonnt den Winter dar. Sie verwandelte die Bühne in eine weiße Schneelandschaft und hatte bei einer Schneeballschlacht viel Spaß.

Trotz des unsicheren Wetters gab es draußen eine Spielstraße, in der das aufgegriffene Thema „Der Natur auf der Spur“ weiter vertieft wurde. So konnten Kinder und Gäste vieles erleben.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen fleißigen Helferinnen und Helfern bedanken, die uns bei der Spielstraße tatkräftig unterstützten oder mit Kuchen und Salaten für ein gelungenes Fest sorgten. Wir freuen uns mit Ihnen bereits auf das nächste Pfarrfest.

■ *Sr. Elisabeth Peter*



## Anmeldung für die Kita St.Laurentius für September 2010

Für unsere Planung ist es wichtig, dass die Anmeldungen für einen Kitaplatz rechtzeitig eingehen.

Anmeldung ist jeden ersten Donnerstag im Monat zwischen 14.30 und 16.00 Uhr. Falls dieser Termin nicht möglich ist, kann ein anderer Termin telefonisch vereinbart werden.

Bringen Sie bitte zur Anmeldung Ihr Kind und das U-Heft Ihres Kindes mit.

Da schon viele Anmeldungen vorliegen, ist eine rasche Anmeldung sinnvoll. Die Aufnahme geschieht nach dem Alter des Kindes.

Für die Kleinkindgruppe gibt es derzeit nur Wartepplätze.

Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

■ *Sr. Elisabeth Peter - Kitaleitung*

## Agenten auf dem Weg Was Jungen über ihren Körper wissen wollen

Wie junge Menschen ihren eigenen Körper erleben und bewerten, hat großen Einfluss auf ihr Selbstbild und ihr Lebensgefühl. Deshalb ist es wichtig, dass Jungen auf die körperlichen Veränderungen der Pubertät vorbereitet werden.

In Zusammenarbeit mit dem Referat für Ehe- und Familienseelsorge der Diözese Würzburg laden wir ein zu einem Projekttag für Jungen zwischen 10 und 13 Jahren am **Samstag, 30. Januar 2010, 9.30 – 14.30 Uhr**, im **Pfarrzentrum St. Laurentius**.

Nähere Informationen erhalten Sie bei:

- Frau Kirsten Danelzik
- Pastoralreferentin Gabriele Ernst

Entsprechende Flyer liegen in der Kirche aus.

## Kolping-Heidingsfeld lädt ein: Vater-Kind-Wochenende

für Väter unserer Pfarreiengemeinschaft

auf der Benediktushöhe in Retzbach  
vom **15. bis 16. Mai 2010**

Väter finden dort die Möglichkeit der Auseinandersetzung mit ihrer Rolle in der Familie; aber auch die Chance zum Austausch mit anderen. Sie können die Beziehung zu den eigenen Kindern bei Spiel und Spaß neu kennen lernen.

Nähere Auskunft im nächsten Pfarrbrief oder bei Hildegard Schneider.

■ *Hildegard Schneider*



Foto: GENOLYTIC GmbH/ Bertram Bölkow

## Mini-Zeltlager 2009 in Hohenburg

Dieses Jahr fuhren wir beim Zeltlager etwas weiter weg. Es verschlug uns nach Hohenburg in ein malerisches Tal. Als die Kinder am Samstag ankamen, hieß es wie immer zunächst mal die Zelte aufbauen. Anschließend wurden alle mit einer Anfangsbesinnung auf das Zeltlager eingestimmt. Zum Abschluss der Besinnung durfte jeder einen Wunsch für das Zeltlager nennen, z.B. viele Überfälle, einen kurzen Wandertag oder gutes Essen und, und, und. Natürlich hatten die Leiter wie jedes Jahr auch wieder viele tolle Geländespiele, u.a eine Wohnungsrallye, eine Schatzsuche, das beliebte Planetenspiel und als einen Höhepunkt der Tage das Nachtgeländespiel vorbereitet.

Am Dienstag besuchte uns unser Pfarrer Cwik, um den traditionellen Gottesdienst beim Zeltlager zu leiten. Das Thema unseres Gottesdienstes lautete „Gemeinschaft“. Die Lieder begleitete unsere Magalie Mach-



bert mit der Gitarre. Hier noch mal ein herzliches Dankschön.

Das Highlight auf unserem Zeltlager war unbestritten unser Bach. Er war zwar eiskalt und voller Algen, aber das alles störte



uns nicht, oft mit viel Spaß von einer circa 2m hohen Brücke in den Bach zu springen. Das machte allen, ob groß oder klein, viel Freude. Natürlich gab es dieses Jahr auch wieder die Königswahlen für besondere Leistungen. Wer König wurde, durfte dreimal sagen: „Kniet nieder ihr Bauern!“, und alle Zeltbewohner mussten dem König huldigen. Der Tag endete natürlich am Abend regelmäßig am Lagerfeuer mit Spielen und Gesang.

Nach einer Woche mit sehr gutem Wetter (seit langem mal wieder) kehrten wir ohne größere Blessuren zufrieden und müde nach Würzburg zurück.

■ *Alexandra Hutka,*

*Fotos: Minis*

## Termine Frauenkreis I



**Do 10.12.2009, 19.30 Uhr**

Br. Karl-Heinz Geyer: „Es kommt ein Schiff geladen“

**Do 14.01.2010, 19.30 Uhr**

„Auch der Herbst hat gute Tage“ – Die Kunst des Älterwerdens. Ref. Ursula Lux, Zusammen mit Frauenkreis II im Clubraum

**Mi 03.02.2010, 19.00 Uhr**

Messfeier für die Verstorbenen des Frauenkreises I

**Do 11.02.2010, 19.30 Uhr**

Gemütlicher Abend

**Di 02.03.2010, 09.00 Uhr**

Einkehrtag mit Frau Ernst und Frau Krämer, Thema wird noch bekanntgegeben

**Fr 05.03.2010, 19.00 Uhr**

Weltgebetstag in der Pfarrkirche St. Paul

**Do 08.04.2010, 19.30 Uhr**

Vortrag über Bienen und Honig, Ref. Herr Obermaier aus Sommerhausen

**12. – 19.04.2010**

Wir planen eine Fahrt ins Piemont – nach Genua, Turin usw. In dieser Zeit wird das hl. Grabtuch von Turin gezeigt. Information bei Frau Badum

Gäste sind jederzeit herzlich willkommen. Wir wünschen allen Frauen und ihren Familien frohe Weihnachten, Gottes Segen, Gesundheit und alles Gute für das Jahr 2010.

## Termine Frauenkreis II

**Mo 14.12.2009, 19.30 Uhr**

Adventsabend im Clubraum

**Do 14.01.2010, 19.30 Uhr**

„Auch der Herbst hat gute Tage“ – Die

Kunst des Älterwerdens. Ref. Ursula Lux, im Clubraum

**Mo 08.02.2010, 19.30 Uhr**

Faschingsabend: Spiele, Vorträge, Sketsche, Lose, im Clubraum

**Fr 05.03.2010, 19.00 Uhr**

Weltgebetstag in der Pfarrkirche St. Paul

Gäste sind immer herzlich willkommen. Allen Mitgliedern unseres Frauenkreises und ihren Angehörigen frohe und gesegnete Weihnachtstage und für 2010 alles Gute!



## Abend-ge-DANK-en

Abschalten, zur Ruhe kommen, Zeit zum Nachdenken und zum Gebet...

Wir laden Sie einmal im Monat zu den **Abend-ge-DANK-en** ein, jeweils donnerstags um 19.30 Uhr in der Krypta:

- 19. November 2009
- 10. Dezember 2009
- 21. Januar 2010
- 04. Februar 2010
- 11. März 2010

## DANKE.abend 8. Januar 2010

Herzliche Einladung an alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarrei zum Dankeabend am **8. Januar 2010**.

Wir beginnen um **19.00 Uhr** mit einer **Eucharistiefeyer** anschließend gibt es eine gemeinsame **Brotzeit** im Pfarrsaal.

## Danke



Große Unterstützung erfuhr in diesem Jahr **Pastorale des Kindes** in Brasilien:

Im Frühjahr erhielten wir eine Spende von 1.000 €, die besonders nach Brasilien überwiesen wurde. Sr. Helena kaufte dafür Neue Testamente (Stück 2 €) für langjährige Koordinatorinnen. Von einer Geburtstagsfeier gingen 250 € ein, eine Extra-Spende von 50 € folgte.

Kinder der Christopherus-Schule wurden durch Weihbischof Boom in unserer Kirche gefirmt. Die Kollekte von 237,95 € bekam Sr. Helena. Diakon Barthel hatte die Eltern der Kinder auf den Verwendungszweck hingewiesen.

Im September übernahm der Bastelkreis beim Geschäftsjubiläum von Florian Hofmann die Kaffee- und Kuchentheke (natürlich hatten wir auch einige Kuchen ge-

backen). Der Erlös für die Pastorale des Kindes betrug 500 €.

Schließlich sei Dank gesagt den fast 30 Frauen, die jeweils unentgeltlich bei den Kinderkleider- und Spielzeuggbörsen mitgeholfen haben.

Es ist wunderbar, dass unser Projekt nach mehr als 25 Jahren immer noch so lebendig in unserer Gemeinde ist und so selbstlos unterstützt wird.

■ *Heidrun Vierheilig*

### Weihnachtsbasar:

**21. November**, 14.30 bis 18.00 Uhr und **22. November** ab 10.00 Uhr im Pfarrsaal.

### Kleiderbörse:

Voraussichtlich am **26. & 27. Februar 2010**.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.



*Foto: Hofmann*



## Angebote für unsere älteren Gemeindemitglieder

**Mi. 02. Dezember, 14.30 Uhr**

Rosenkranz

**Mi. 16. Dezember, 14.00 Uhr**

Seniorenachmittag: Adventsfeier

**Dezember**

keine Handarbeit

**2010**

**Mi. 13. Januar, 14.30 Uhr**

Rosenkranz

**Mi. 20. Januar, 14.00 Uhr**

Seniorenachmittag: Rückblick und Vorschau

**Mi. 27. Januar, 14.00 Uhr**

Handarbeit

**Mi. 03. Februar, 14.30 Uhr**

Rosenkranz

**Mi. 10. Februar, 14.00 Uhr**

Seniorenachmittag: Wir feiern Fasching

**Mi 24. Februar, 14.00 Uhr**

Handarbeit

Zu diesen Zusammenkünften sind alle Senioren und Seniorinnen herzlich eingeladen – wir freuen uns auf Ihr Kommen

Bitte beachten Sie auch das Monatsprogramm im Schaukasten (Eingang Pfarrzentrum) mit aktuellen Informationen und evtl. Programmänderungen!  
Auskünfte bei Frau Barthel

**Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit sowie Gottes Schutz und Segen für das Jahr 2010 wünscht Ihnen  
Hannelore Barthel mit Helferkreis**



## Kirchweih am 22. November 2009

*Samstag 21. November*

*19.00 Uhr Pfarrsaal St. Laurentius*

*Der Wiederaufbau der Pfarrkirche St. Laurentius – Historische Filmdokumente*  
Kommentar: Jochen Ohlhaut // Technische Leitung: Otto Baumann

*Sonntag 22. November*

*11.00 Uhr*

*Familiengottesdienst*

*anschließend*

*Gemeinsames Mittagessen // Kaffee & Kuchen // Spiel-  
ecke für die Kinder // Weihnachtsbasar des Bastelkreises*



## Zum Gedenken an Erna Corzilius

*Am 10. Juni 2009 verstarb Frau Erna Corzilius im Alter von 87 Jahren. Bei der Beerdigung am 17. Juni 2009, die Pfarrer Josef Worth zelebrierte, würdigte unser Kirchenpfleger Richard Wohlfart das kirchliche Engagement der Verstorbenen mit folgenden Worten:*

Mit Frau Corzilius ist eine gute, treue Seele der Pfarrei von uns gegangen.

In der Pfarrgemeinde hat sie viele wichtige Aufgaben erledigt. Angefangen von Caritas-Sammlungen, Helferin bei Pfarrfesten, Verteilen von Pfarrbriefen und Missionsheften sowie der Kirchenputz.

Die einzelnen Gemeindemitglieder lagen ihr sehr am Herzen. Sie machte allein alle Geburtstagsbesuche, manchmal mehrere an einem Tag. Erst seit 1998 gibt es dafür einen Helferkreis, sodass Frau Corzilius entlastet wurde.

War jemand krank und konnte das Haus nicht verlassen, machte sie Pfarrer, Diakon oder Pfarrbüro darauf aufmerksam, sodass

ein Besuch mit Krankenkommunion erfolgen konnte. Es war ihr sehr wichtig, dass gerade diese Gemeindemitglieder nicht allein gelassen wurden.

Im Seniorenkreis war Frau Corzilius eine Institution. Seit der Gründung 1965 durch Pfarrer Fritz war sie dabei, von 1990 bis 2002 leitete sie den Seniorenkreis. Auch als Ehrenvorsitzende stand sie der Nachfolgerin Frau Barthel immer mit Rat und Tat zur Seite.

1970 startete Frau Ries eine Strickaktion für die Mission, Frau Corzilius war sofort dabei und leitete diese Gruppe von 1986 bis 2009. Im Rahmen dieser Aktion wurden Woldecken, Socken und sonstige Gegenstände gestrickt, die in der Mission benötigt werden.

Für ihre Mitarbeit in der Pfarrei erhielt sie 1998 die Bruno-Medaille der Diözese Würzburg aus der Hand von Weihbischof Helmut Bauer. Im Jahre 2002 ließ Bischof Paul-Werner Scheele eine Dankurkunde für 37 Jahre ehrenamtliche Altenarbeit überreichen.

Frau Corzilius hat sich in 50 Jahren Mitarbeit für die Pfarrei St. Laurentius sehr verdient gemacht. Wir sagen nochmal Vergelt's Gott. Der liebe Gott möge ihr alles vergelten, was sie Gutes getan hat und ihr ewigen Frieden schenken!

*Foto: Privat*

## Fahrt des KDFB Frauenkreises I nach Polen

50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer fuhren am 15.06.2009 mit unserem Herrn Pfarrer Dariusz Cwik nach Polen. Eingelesen hatte der Frauenkreis I, aber auch Gäste aus anderen Gruppen und von der Hl. Familie waren herzlich willkommen. Auf der langen Fahrt sorgten Windräder, schöne Natur, Mittagsrast und Kaffeepause für Abwechslung. Ziel des ersten Tages war Stettin, wo wir im Hotel Neptun übernachteten. Abends war noch Zeit zu einem Spaziergang zum Hafen.

Am nächsten Morgen, 16.06., führte uns Herr Pfarrer erneut zum Hafen, wo wir das Seefahrtsmuseum, den Verwaltungssitz der Woiwodschaft, später das Schloss der Pommerschen Herzöge, die Kirche Peter und Paul bewundern konnten. Die Weiterfahrt nach Gdynia war kurzweilig, da wir viel

Schönes auf der Fahrt entdecken konnten, z.B. mehrmals Störche.

Am 17.06. zeigte uns Herr Pfarrer seine Heimatstadt Gdynia, zuerst die Kirche Maria Königin von Polen, wo er einst getauft wurde. Die neuerbaute Kirche nebenan konnten wir nicht besichtigen, da gerade Gottesdienst war. Unser Weg führte uns zur Markthalle, in der es alles zu kaufen gibt. Die Herz-Jesu-Kirche, die wir anschließend besichtigten, besitzt herrliche Mosaiken, den ganzen Sonntag über gibt es Gottesdienste, sie haben einen Pfarrer und sechs Kapläne. Am Hafen sahen wir ein Kriegsschiff aus dem 2. Weltkrieg, auf dem Segel-Ausbildungsschiff „Dar Pomorza“ hatten wir eine Führung. Sehenswert war ein Wikingerschiff, das auf Bestellung kleine Rundfahrten macht. Den Nachmittag hatten wir zur freien Verfügung, viele trafen sich am Strand wieder, wo es massenhaft Schwäne und Möwen zu bewundern gab.

Am 18.06. fuhren wir nach Danzig. Unterwegs machten wir Halt in Olivia, wo wir uns den Dom anschauten (ehem. Zisterzienserklöster) und einem Konzert lauschen konnten, meisterhaft gespielt auf einer Orgel aus dem 18. Jh. mit 7.876 Pfeifen. Vor allem das „Ave Maria“ war ein Genuss.

In Danzig wurden wir in zwei Gruppen geführt. Die Altstadt ist im historischen Stil wieder aufgebaut, nachdem 80% im Krieg zerstört war. Durch das Grüne Tor gingen wir am Haus des Bürgermeisters vorbei, am Neptunbrunnen, am Rathaus zum Gol-



## ■ Polenfahrt des Frauenkreises

denen Tor. Dann sahen wir die Marienkirche an, sie ist die größte gotische Backsteinkirche Europas, berühmt auch durch eine Astronomische Uhr von 1470, die im Krieg ausgelagert war. Am Krantor trafen wir uns wieder, das einst mit einem Lastkran zum Warenlöschen diente. Bei der Leninwerft erinnert das Denkmal an die Opfer, die der Arbeiterstreik 1970 forderte.

Am 19.06. fuhr uns der Bus nach Pelplin und Marienburg. In Pelplin hatten wir eine Führung im Diözesanmuseum, das eine große Sammlung mittelalterlicher Skulpturen besitzt, außerdem das einzige Exemplar der Gutenberg-Bibel in Polen. Der Dom, auch einst eine Zisterzienserabtei, besitzt ein prächtiges Sterngewölbe, sehenswert sind außerdem das Chorgestühl, die barocke Orgel, die Kanzel und der Marienaltar, eine Schnitzerei von 1619.

Unsere nächste Station war Marienburg, über der Weichsel gelegen, 1944 zerstört und wieder aufgebaut, heute Weltkulturerbe. Wir sahen u.a. das Wohngemach des

Hochmeisters, das Dormitorium, das Sommer- und Winter-Refektorium und ein Büro mit Warteraum. Im Hochschloss gab es die Küche, Wäscherei, Brauerei, den Kapitelsaal und die Schatzkammer zu besichtigen. Die Marienkirche soll als „Mahnmal“ nicht rekonstruiert werden, sie erhielt nur ein neues Dach.

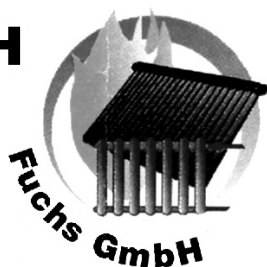
Am 20.06. kamen wir nach Lebien, wo ein Freund von Pfr. Cwik Pfarrer ist. Nach einem Gottesdienst waren wir zu einem zweiten Frühstück eingeladen. Weiter ging's nach Leba und in den Slowinski Park Narodaowy, ein herrliches Gebiet an der Küste mit Wanderdünen, Strandseen und Kieferwäldern, das einst zum Deutschen Reich gehörte.

Am 21.06. mussten wir Abschied nehmen von Gdynia und den Eltern von Herrn Pfarrer. Unterwegs führte er uns durch Thorn, vorbei am gotischen Rathaus über den Markt zum Bronzedenkmal des 1473 hier geborenen Nikolaus Kopernikus. Se-

## Erhard Fuchs GmbH

*Ihr kompetenter Partner  
für energiesparende und  
umweltorientierte Haustechnik*

*Heizung- Lüftung- Sanitär-  
Solar- und Brennwertanlagen  
Wartung und Kundendienst*



Hedanstraße 2 • 97084 Würzburg-Heidingsfeld • Tel. 0931/65841 • Fax 0931/612133  
Internet: <http://www.fuchsshk.de> • E-mail: [fuchs.heizung@t-online.de](mailto:fuchs.heizung@t-online.de)

henswert war auch der Dom St. Johannes. Beeindruckt waren wir von einem Gottesdienst im Freien, im Hintergrund Windmühlen. Abends kamen wir nach Posen, wo wir am 22.06. einen Spaziergang durch die Altstadt, zum Renaissance-Rathaus und zur Pfarrkirche, einer ehemaligen Jesuitenkirche, machten.

Es war eine bereichernde Reise, die uns unserer Nachbarland Polen näher gebracht hat.

■ *E. Heusler*

Winterhausen kehrten wir nach 3 ½-stündiger Wanderung ein und genossen eine Brotzeit und Federweißer.

Für alle, die dabei waren, war es ein schöner Nachmittag. Die teilnehmenden Mütter hatten Kinder im Kleinkindalter, im Grundschul- und Jugendalter. Die Gespräche drehten sich aber bei Weitem nicht nur um Kinder, Erziehung und Schule. Wir genossen die Landschaft mit Obstplantagen, Feldern, Wald und Weinbergen sowie die Sonne und den Wind. Das Wandern war auch Meditieren, sich auf den Weg machen, sich der Bewegung überlassen und nur für sich selbst da sein. Die Zeit verging sehr schnell, es war ein schönes Erlebnis und wir waren froh, uns gemeinsam auf den Weg gemacht zu haben – und wir haben schon Ideen für ein nächstes Mal gesponnen.

## Wellness für die Seele – Frauen unterwegs

Frauenwanderung am 3. Oktober  
2009

Am Parkplatz in Winterhausen trafen sich bei herrlichem Herbstwetter (leider nur) 8 Teilnehmerinnen zur Frauenwanderung. Zunächst an der Bahnlinie entlang Richtung Goßmannsdorf und später ansteigend folgten wir dem Mondweg.

Schließlich stiegen wir den „Alten Steinhauerweg“ durch den Wald nach Goßmannsdorf ab. Das schöne herbstliche Maintal kann man nur von oben richtig genießen und deshalb überquerten wir den Main bei der Staustufe Kleinochsenfurt, um auf dem Höhen-Panorama-Weg nach Sommerhausen zurück zu laufen. In

■ *Isolde Keil-Vierheilig*  
*Für den „Familienstammtisch*  
*St. Laurentius“*



*Foto: R. Kunze*

## Gruppen in unserer Gemeinde

Auch in diesem Pfarrbrief setzen wir unsere Reihe fort und stellen Ihnen einen Kreis vor, den es schon lange in unserer Pfarrei gibt und der für die Zusammenarbeit unserer christlichen Gemeinden in Heidingsfeld sehr wichtig ist.

### Ökumenekreis St. Laurentius, Hl. Familie, St. Bruno, St. Paul

Die Ökumene hat in Heidingsfeld eine lange Tradition. Schon zu Pfarrer Kornes Zeiten gab es erste Kontakte und bald auch einen Ökumenekreis mit St. Paul. Mit Pfarrer Schlüter, einem überzeugten Ökumeniker, wuchs die Zusammenarbeit, die Gemeinden Hl. Familie und St. Bruno schlossen sich dem Ökumenekreis an und so entwickelte sich in den letzten Jahren eine gute Gemeinschaft, ja Freundschaft zwischen den katholischen und evangelischen Mitgliedern dieses Krei-

ses. Leider hat uns jetzt auch das evang. Pfarrerehepaar Jülich verlassen, aber mit Pfarrer Schmidt hoffen wir auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Zum festen Programm des Ökumenekreises gehören schon mehrere Aktionen und Angebote, die sich in den letzten Jahren entwickelt haben: Die ökumen. Bibelwoche zu Beginn der Fastenzeit (bzw. die Abende auf mehrere Wochen verteilt), der ökumen. Bittgang zur Weinbergskapelle Anfang Mai und der gestaltete Gottesdienst am Buß- und Betttag in St. Paul. Jedes Jahr laden wir die Gemeinden auch zu einem Vortragsabend ein, bei dem ein ökumen. Thema bzw. eine andere christliche Kirche auf dem Programm steht.

Der Kreis selbst trifft sich regelmäßig zu Arbeitsgesprächen oder zur Besichtigung von ökumenisch wichtigen Orten, wie zuletzt der griech.-orthodoxen Kapelle in der Innenstadt. Jedes Jahr machen wir auch einen gemeinsamen Ausflug, bei dem wir uns auch persönlich noch besser kennenlernen. Die christliche Ökumene ist heute ein wichtiges Feld und wir wollen mit unseren Initiativen und Angeboten zeigen, dass wir als Brüder und Schwestern im Glauben zusammengehören und gemeinsam nur stärker werden.

■ *Reinhold Nöth*



*Beim Besuch der griech.-orth. Kapelle in der Martinstraße.*

*Foto: R. Skriwan*

## „Ich umarme alle Heidingsfelder“

Vortrag zum Sieboldjahr



In der diesjährigen Sommerausgabe unseres Pfarrbriefes durften wir über die Einweihung einer kleinen „Siebold- Gedenkstätte“ am 15.02.2009 berichten, die sich nahe unserer Laurentiuskirche unweit vom Standort des alten Pfarrhauses befindet, in welchem der berühmte Japanforscher Philipp Franz v. Siebold prägende Jugendjahre verbrachte.

Dieses Ereignis war der Anlass, den Vorsitzenden der Würzburger Siebold-Gesellschaft, Herrn Wolfgang Klein-Langner, zu bitten, in unserer Pfarrei gelegentlich einen Vortrag („Aus Heidingsfeld in die Welt“) zu Siebolds Heidingsfelder Jahren anzubieten. Hr. Klein-Langner kam diesem Wunsch spontan nach, nur die Terminsuche gestaltete sich etwas schwierig. Doch am 15.10. war es dann endlich soweit. Vor rund 60 interessierten Besuchern breitete Hr. Klein-Langer ein Kaleidoskop von Eindrücken aus dem Leben des großen Gelehrten in Wort und Bild aus. Die Besucher sahen neben Bildern bekannter Angehöriger der Familie Siebold auch Ablichtungen von Originalhandschriften und seltene Aufnahmen von Alt-Heidingsfeld (zum Teil aus der Sammlung Walter Obst stammend). Besonders beeindruckend waren Passagen aus Briefen, welche in den Jahren 1822 und 1823 aus dem fernen Japan den Weg nach Heidingsfeld fanden und denen zu entnehmen war, wie sehr sich Siebold auch dort Heidingsfeld und „seinen“ Heidingsfeldern verbunden fühlte, z. B. wenn er zum Ende eines Briefes formulierte: Ich umarme alle Hei-

dingsfelder. Von dem Angebot, Fragen rund um die Familie Siebold bei einem ausgewiesenen Fachmann wie Hr. Klein-Langner „loszuwerden“, wurde reichlich Gebrauch gemacht - aber auch für die Experten sind noch Fragen offen:

So wäre es ein besonderes Anliegen der Sieboldforscher, die Adresse von Siebolds Praxisräumen in Heidingsfeld zu ermitteln sowie festzustellen, ob noch Nachfahren der von Siebold in seinen Briefen benannten Personen (wie z.B. Therese Kappenberger, Frau Papenberg, Fam. Doerffer und Ringelmann, Bürgermeister Fleischmann u.a.) im „Städtle“ leben. Hr. Klein-Langner ist für jeden Hinweis dankbar.

■ *Stefan Rettner*

## FIRMALTER „15 plus“

### Begründung und Praxis

#### *Zur Begründung:*

Früher wurden in St. Laurentius Kinder im Alter von 12 Jahren gefirmt.

Die Firmvorbereitung für diese Altersgruppe erwies sich aber als ausgesprochen schwierig, weil zwischen dem 12. und dem 15. Lebensjahr oft erhebliche Entwicklungsunterschiede, besonders zwischen Mädchen und Jungen bestehen.

Außerdem sind die meisten Kinder in dieser Lebensphase sehr mit sich selbst beschäftigt und die Offenheit für Gleichaltrige beschränkt sich häufig auf die eigene Clique, was einen offenen und themenbezogenen

## ■ Firmvorbereitung

Austausch nur selten gelingen lässt und das Arbeiten in Gruppen erschwert.

Die (spätere) Firmvorbereitung im Alter von 15 oder 16 Jahren ist sinnvoller, weil die Pubertät in der Regel in eine „ruhigere Phase“ kommt und die Jugendlichen dadurch ausgeglichener und oft auch nachdenklicher werden – und damit empfänglicher für Fragen des Miteinanders und der Religion sind. Außerdem werden in der 9. und 10. Klasse von den Jugendlichen wichtige Entscheidungen im Hinblick auf Fächerkombinationen, Schultyp oder Berufswahl getroffen und sie kommen auch im privaten Bereich immer öfter in die Situation, Dinge eigenständig zu entscheiden.

Dadurch sind die Jugendlichen einerseits offen für Fragen, die die Gestaltung ihrer Zukunft betreffen, aber andererseits brauchen sie Beistand und Zuspruch durch andere.

Das gilt auch für die Firmung: der Jugendliche ist mit 15 bzw. 16 Jahren einerseits in der Lage, die Entscheidung selbstständig zu treffen, als katholischer Christ zu leben und dies in der Firmfeier vor der Gemeinde zu bezeugen (bei der Taufe hatten das ja die Eltern entschieden), andererseits spricht der Bischof jedem den Beistand des Heiligen Geistes zu.

Das heißt, in der Feier der Firmung kann für den Jugendlichen – deutlicher als im Alltag – spürbar werden, dass Gott mit ihm auf dem Weg ist, wie immer dieser auch verlaufen mag und was immer die Zukunft an Entscheidungen fordern wird.

Gestützt durch konkrete Erfahrungen von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern in der Firmkatechese in St. Laurentius und in der Heiligen Familie hat der Pfarrgemein-

rat von St. Laurentius im November 2005 die (einstimmige) Entscheidung getroffen, dass zukünftig Jugendliche ab 15 Jahren auf das Firmsakrament vorbereitet werden sollen (was in der Pfarrgemeinde Zur Heiligen Familie schon seit einigen Jahren üblich ist).

### *Zur Praxis:*

Wir schreiben alle katholischen Jungen und Mädchen an, die zum Beginn der Firmvorbereitung das 15. Lebensjahr vollendet haben.

Weil das Firmsakrament in der Regel Ende Januar bzw. Anfang Februar eines jeden Jahres gespendet wird, beginnen wir mit der Firmvorbereitung im September des Vorjahres.

Deshalb:

- wurden in diesem Sommer (2009) in der Pfarrei Zur Heiligen Familie alle die Jugendlichen angeschrieben, die vor dem 1. Oktober 1994 geboren sind;
- pausiert die Firmvorbereitung in St. Laurentius bis zum Sommer des kommenden Jahres (2010);
- werden 2010 die Jugendlichen zur Firmvorbereitung eingeladen, die bis Ende September 2010 das 15. Lebensjahr vollendet haben (also vor dem 1. Oktober 1995 geboren sind).

■ *Sabine Krämer*